

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleider machen Leute oder: Modern mues me si!

Dramatischer Scherz nach Zeichnungen von Theo Glinz.

Sophie:

Grüezi Anne, wie bin i froh, daß i di sieh,
Han all a di dentkt, sit vorgest, ond wie!
D'Verlöbig sei us, 's isch der gange wie mer;
Er hät sich au trockt, dä suber Herr.
Wie bin i e täubi, nei, blägge nöht nüt —
Was säged jezt aber all dini Lüt?

Anna:

Jo schülech isch es, ond kein Grond weiss i au.
Gseit hei er, i sei bei moderni Frau.
Modern, modern, was sött das au si,
Do weiss i weder us no i.
I ha gmeint, d'Hoptschach sei, wenn me guet
könn hoché
Und wäische, flidé ond d'Stobe bloche —
Aber nei, das sieht so en Herr nümme gern,
D'Hoptschach isch hüt, wenn e Frau recht modern!

Sophie:

Jo weissj, grad alli fönd nöd e so,
Du häsch do en Tschübel droß uss gno.
Aber min hät mer öppé au tüttlich gseit,
Daz me d'Rök numme i dere Längi treit.
Was wemmer mache, modern müend mer si,
Denn ladt üs all Sonntig en andere i.

Anna:

(heigt ins Publikum)

Queg use, dört laufst eini us der Stadt:
A chlises Hüetli, 's Röckli eng ond glatt
Ond chorz, him Tufig, me sieht fasch d'Chnu.

Sophie:

Das werd a ganz moderni si!
Au chorzi Aermel, en Usschnitt, herrjeh! —
Chom Anne, chom, i han-a Idee.
Gäll, losch mi mache ond redst mer nöd dri,
's werd sicher för di 's grösst Glöck denn si.
(Sie nimmt eine Schere und schneidet Anna den Rock kürzer.)
Z'erst gohst a dis lang, altmödig Kleid,
Das tuet der sicher gär nöd leid.
I schnid e Stock rondom dervo, (betrachtet sie)
's isch scho e chli besser, das mues me verstoh.
's mues no e chli weg, so häts kein Schick,
Das sieht-i uf der erste Blick. (Betrachtet sie wieder)
I schnid der no e Stock devo,
Darfssch d'Wade fröhlech föra loh. (Betrachtet sie)
10 Jahr macht's di jünger, was seitii ächt de
Schang?

Chom, 's dunkt mi all no a bizzeli zlang. —
Jezt bisch präzis wie die Dam' us der Stadt,
So ziemlech eng ond chorz ond glatt.

Anna:

Nei aber, bist sicher, i dörfe e so si,
Meinsch nöd, d'Polizei spehr mi no i.

Sophie:

Bis still, bisch no lang nöd ganz modern,
Die Aermel müend au weg, so siehn is gern.
No e chli, chomm, ond tues nöd so tomm,
Sonst schnid i die Sach ganz sicher chromm.
No e Stöckli — jezt lommers, s' Hemp sächti
nöd gern, [modern]
I d'Zukunft bruchst keis me, das isch nöd
En Usschnitt muescht au ha, gäll, 's chüzelte e
Ja d'Hoffart mues halt geduldig si. [chli,
No e bizzeli tüfer, muesch denn halt grad stoh,
De Spitz abe schoppe, nöd föra loh.

Anna:

Ja weischt, so warm werd dia Gschicht nöd
für mi,
An Hueste, en Pfniessel hät me denn gli,
Ond sött i zum Tokter, morn am morge,
Döt müeht i für de Spott nöd sorge. —

Sophie:

Ich das de Dank für mini Müeh?
So jomere doch nöd scho z'trueh,
Me gwöhnt si dra, e jedi Mode
Zeigt Blöze, onne oder ohe.
Jezt gots dr aber om de Schopf,
Zo dem Rock paft no de Bubichopf,
Om das Schwänzli isch gwözh nöd schad —
Chom gschwind, i hau ders suber ab.

Anna:

Om Gottes Wille, was häsch jezt tue,
Du bisch e recht e tommi Chue!
Wenns mer nöd gfällt, fort isch mi Pracht,
Die wachsen nöd grad über Nacht. —
Jo nu, fort isch fort, 's hät schints müesse si,
Chom zeig, wie lieg i jezt au dri?

Sophie:

Wart no, de Huat chont au no dra,
Dä muesch es schids, chlis Förmli ha,
De Rand mues weg ond eins, zwei, drei,
Gohs über d'Ohre, das isch frei!
Do has denn stürme, was es mag,
Das Hüetli weisht der nümme ab.
Chom, gemmer no dis Regedach,
Dä Hoogge paft au numme zur Sach.
(Rummt eine Säge.)

I säg der grad a Stock dervo,
En schöne Chnopf muescht übercho.
Dä Härdöpf tuets, er isch nöd z'dick,
Dä macht das Schermlis mödig-schick!
(Anna nimmt den Schirm in den Arm, tritt einen Schritt zurück und betrachtet sie)
's fählt au nöd 's Töpfli uf em i,
Moderner hönnisch nümme si.
(Reicht ihr einen Spiegel.)

Jezt lieg di a, bisch nöd scharmant,
Sag, kennst di no, es isch frappant,
Wie du der Städtlere gleichst ufs Hoor,
I schwindle nöd, 's isch sicher woohl! —

Anna:

Jo, bin-i das? so schick und fein,
(dreht sich vor dem Spiegel)
Grad wie-n-en Traum! — Jezt goni heim,
Es kennst mi sicher niemert meh,
Poß tufig, wie bin i so schö!
(Gibt Sophie die Hand)

I tank der Sophie, machs au so,
Denn hönned mer üs säche lo,
Bald gets Verchter ond no wie,
Denn bald Verlobig, werscht scho gieh!
Mer kenned jezt des Budels Kern,
Die meischte Herre ggehndz halt gern
Wenn mer modern!

G. Giger

Im Nebelpalster-Verlag in Rorschach
ist erschienen:



16 Zeichnungen in Grossquart von
OTTO BAUMBERGER
mit Versen von PAUL ALTHEER
Im Umschlag weich broschiert
Fr. 5.—

„Schweiz, Kaufmänn. Zentralblatt“:
Dieses als Sonderabdruck aus dem „Nebelpalster“
elegant ausgestattete große Album wird man gerne
aufzuhören und sich von Zeit zu Zeit daran er-
gögen. So höchst haben noch wenige Künstler und
Meister der Satire unser biderbes Leben und
Treiben am Sonntag zu schüldern verstanden.

 **Roffignac** Cognac fine champagne

Der Neger hat sein Kind gebissen...

One Step von Max Urban

Humorvoller Text. — Schmissige, melodienreiche Musik.
Jeder singt sofort mit. — Er schafft unbedingt
Stimmung.

Ueberall mit grossem Erfolg aufgeführt.
Bestellen Sie, es ist Ihr Vorteil!

Piano Gm. 1.80. Salon-Orchester Gm. 1.80.

Urban-Verlag, Cuxhaven.

Für die Schweiz liefert: Musikhaus P. Schneeberger, Biel.

+ Gummi +

Bettunterlagen, Frauendou-
chen, Suspensorien, Leibbinden
Thermometer, Glycerinspriz-
zen, sowie alle Sanitäts- und
Gummi-Artikel.

E. KAUFMANN
Sanitäts-Geschäft
Kasernenstr. 11, Zürich 4

Preisliste A gratis.

Elektr. Spar-Boiler „Cumulus“

Die führende Marke!

Unentbehrlich für jeden sparsamen Haushalt.
VERLANGEN SIE UNSERE KATALOGE.

Fabrik elektr. Apparate Fr. Sauter A.-G. Basel.

Technisches Bureau: ZÜRICH, Tuggerstrasse 3.